

verstanden? (Niemand meldet sich.) Alinea b) ist angenommen.

Alinea c) lautet:

„Die Verarbeitung der eingegangenen Berichte erfolgt für die einzelnen Staaten nach denselben Principien, in systematischer Anordnung unter Anwendung der gleichen wissenschaftlichen Terminologie.“

Professor Palacky spricht den Wunsch aus, da es wünschenswerth sei, nicht bloss die Arten, sondern auch die Individuen genau zu kennen, dies unter

Berufung auf Gray's Handlist of birds zu thun. Wenn dieselbe auch antiquirt sei, so weiss man doch wenigstens, was man meint. Dann ist auch dieses Buch in den Händen aller Ornithologen.

Hofrath Meyer: Ich wüsste den Vortheil nicht einzusehen, der daraus erwächse, wenn man auf dieses Buch hinwiese. Es ist schon circa zehn Jahre alt, und man dürfte nicht mehr lange auf dasselbe recurriren können. Auch ist dasselbe gewiss nicht in den Händen aller Ornithologen, wenn es sich auch in jeder Museumsbibliothek finden dürfte.

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Sitzung vom 2. November 1885. — Vorsitzender: Herr Prof. Caba nis. Nach Vorlage und Besprechung neu eingegangener Veröffentlichungen referirt der Vorsitzende über einen Bericht des Herrn Köppen (Coburg) über die Ansiedlung von Nachtigallen in genannter Gegend im Jahre 1885. — Herr Dr. Reichenow spricht über den südafrikanischen Strauss, *Struthio australis* Gurn. und weist darauf hin, dass die Frage bezüglich des Aussehens dieser Art immer noch eine offene sei. — Herr Dr. Reichenow spricht über das massenhafte Auftreten des Nusshehers, *Nucifraga caryocatactes*, im nördlichen und mittleren Deutschland nach den eingegangenen Berichten verschiedener Stationsbeobachter. — Eine Mittheilung des Vicar Meistermann (Cloppenburg), dass es eine langschwänzige, stets hochbauende und eine kurzschwänzige, immer niedrig nistende Elster gebe, gelangt zur Discussion. — Herr Dr. Reichenow legt ein dem Wollvogel, *Anthroscopus capensis*, gehöriges Nest aus dem Damaraland vor, welches vollkommen dem unserer Beutelmeisen ähnlich ist. — Eine längere Debatte knüpft sich an die Frage des Herrn von Nathusius. Wie kommt das Ei zu Tage, mit dem spitzen oder mit dem stumpfen Ende? — Herr von Dallwitz legt eine blasse Varität von *Passer domesticus* und zwei Dunenjunge von *Phasianus pictus* vor, von denen das eine hell, das andere dunkel gefärbt ist. — Herr Bock theilt eine Anzahl von biologischen Beobachtungen mit und verliest eine von ihm verfasste Arbeit, in welcher er den Nachweis zu führen

sucht, dass das Rackelwild den Birkbahn zum Vater und das Auerhuhn zur Mutter habe. — Herr Matschie erläutert eine von ihm vorgelegte Farbentafel.

Sitzung vom 7. December. Vorsitzender: Herr Dr. Bolle. — Der Vorsitzende begrüsst in herzlichen Worten den in der Sitzung anwesenden Afrika-reisenden Paul Reichard, den Freund und Begleiter Dr. Richard Böhm's. Herr Reichard berichtet in einem langen, anziehenden Vortrage über seine fünfjährigen, mühseligen und gefahrvollen Forschungsreisen im östlichen und centralen Afrika, die den Reisenden westlich bis zu dem von ihm entdeckten Upämbasee und zu den Quellströmen des Congo führten. — Anknüpfend an den Vortrag des Reisenden legt Herr Schalow die von Reichard geretteten und heimgebrachten prächtigen Aquarellen Dr. Böhm's, sowie den ornithologischen Nachlass dieses unglücklichen Reisenden vor. Die westlich vom Tanganikasee gemachten Sammlungen Böhm's, gleichfalls von Reichard gerettet, werden demnächst in Berlin eintreffen und alsdann zur Vorlage gelangen. Herr Schalow bespricht die Sammlungs-cataloge Böhm's, dessen ornithologische Tagebücher, die eine Fülle biologischer und geographischer Details aus bisher nie besuchten Gegenden Central-Afrikas enthalten, sowie eine von Böhm zusammengestellte Liste der Vögel Marungus. Dieser ornithologische wie der übrige gerettete zoologische Nachlass Dr. Böhm's wird von den Herren Dr. Reichenow und Schalow gesichtet und veröffentlicht werden.

Berlin.

H. Schalow.

Zum Zuge des Tannenhehers im Herbst 1885.

Auf das Ansuchen des Herrn Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen, bin ich auch in der Lage, etwas über das Auftreten des Tannenhehers zu berichten.

Ich bewohne diese Gegend — Ungarn, Weissenburger Com. — seit 10 Jahren, fand aber diesen neuen Ankömmling bis heuer nie! Deshalb erscheint es auch mir sonderbar, dass heuer derselbe, man könnte sagen in jedem grösseren Walde zu beobachten ist.

Den ersten bekam ich aus dem Vértes-Gebirge — ein unbedeutend erhöhter Laubwald — vom Forstmeister Alex. Janky den 12. October; den zweiten aus Tata — Raber Com. — vom Apotheker Alex. Pásztor; den dritten aus der Puszta Börgönd; den vierten aus Szt. György vom Förster Joh. Tvordy;

den fünften schoss ich am 1. November auf einer Hirschjagd in Vár-Palota — Veszprimer Com. — endlich bekam ich den sechsten von Sr. Excellenz Grafen Eugen Zichy in Szt. Iván aus der dort liegenden Fasanerie.

Einige zeigten sich paarweise, waren aber nie mehrere Genossen beisammen anzutreffen. Nachdem ich die Mägen der obengenannten Exemplare untersucht habe, fand ich einige ganz leer, andere hatten verschiedene Kerbthiere in sich, derjenige aber, welchen ich den 7. November von Szt. Iván erhielt, hatte den Magen voll mit Ueberresten von Bienen.

Meine Messungen, betreffs des Schnabels ergaben folgende Resultate:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Schalow Herman

Artikel/Article: [Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin. 309](#)